

Erfahrungsbericht

Vorwort

Ich studiere Medieninformatik bzw. Digitale Medien an der Universität Bremen. Ein Auslandssemester ist in diesem Studiengang Pflicht. Die Universität Eszterhazy Karoly in Eger habe ich im Wintersemester 2017/18 bzw. aus ungarischer Sicht im Herbstsemester 2017/18 besucht.

Vorbereitung

Die Universität Bremen hat Infoveranstaltungen zu der Vorbereitung von Auslandssemestern angeboten, die ich ausdrücklich empfehle. Hier bekommt man grundlegende Informationen, Fristen und Formalien erklärt.

Es gibt eine Tabelle mit allen Partnerhochschulen der Uni-Bremen, in der man die Anzahl der verfügbaren Plätze, die Beliebtheit, die Unterrichtssprache, die Website der Gasthochschule und vieles mehr erfahren kann.

In Eger werden viele Veranstaltungen auf englisch angeboten, sogar vereinzelt deutsche Kurse waren zu finden. Da ich allerdings kein ungarisch spreche, habe ich ausschließlich englischsprachige Veranstaltungen besucht.

Die **Bremer Ansprechperson** für die Auslandsuni ist Emese Stauke. Sie ist immer nett und hilfsbereit gewesen und war mir eine große Hilfe. Bei Fragen kann man sie jederzeit anschreiben.

Jegliche Dokumente müssen in **MobilityOnline** hochgeladen werden. Dies beginnt an der Bremer Uni und nach einiger Zeit erstellt man für die Auslandsuni ebenfalls einen MobilityOnline Account. Man hat also zwei verschiedene Accounts bei MobilityOnline, einen für Bremen und einen für Eger. Wichtig ist, dass man hierfür zwei verschiedene Emailadressen benutzt! Tut man dies nicht, gibt es nur Probleme, das System kommt damit nicht zurecht. Abgesehen davon funktionierte aber alles.

Alle **Unterlagen** und Bescheinigungen sollte man so bald wie möglich einreichen. Das sammeln aller benötigten Unterschriften für beispielsweise das Learning Agreement kann länger dauern als man denkt. Viele Personen sind nicht jeden Tag der Woche an der Uni, so kann sich schnell etwas verzögern. Kümmert man sich rechtzeitig, hat man aber immer genug Zeit.

Das „Erasmus Student Network“ (**ESN**) ist, wie der Name es vermuten lässt, ein Netzwerk aus Studenten in Ungarn, dessen Aufgabe die Betreuung internationaler Studenten ist. Diese hilfsbereiten Menschen sind Ansprechpartner für wirklich alles. Angefangen bei der Suche einer Unterkunft, über Restaurants-Empfehlungen und Hilfestellung bei der Kurswahl bis hin zu Arztbesuchen unterstützen sie einem bei wirklich allem.

Viele Informationen (auch zu Studentenwohnheim und Anreise) findet man auf deren Website unter <https://eszterhazy.esn.hu>

Zudem gibt es jedes Semester eine Facebook-Gruppe, über die nahezu der gesamte Informationsfluss stattfindet. Jede Veranstaltung wird hierüber bekanntgegeben und so ziemlich alle internationalen Studentinnen und Studenten sind Teil dieser Gruppe.

Bei mir hieß die Gruppe „ESN Eszterházy 2017 AUTUMN“. Einfach mal bei Facebook nach der Gruppe des aktuellen Semesters suchen, dann hat man alle lokalen Informationen in Eger. Zu meiner Zeit waren übrigens gut 100 internationale Studenten aus aller Welt an der Eger Uni.

Rechtzeitig vor Reiseantritt sollte man eine **Kreditkarte** beantragen, falls man noch keine hat. Dies kann gerne mal ein paar Wochen dauern, in Ungarn ist sie jedoch eine große Hilfe. Ungarn hat Forint als Währung, 1€ sind ungefähr 300 Ft.

Bei meiner Bank war es mit meiner VISA-Karte folgendermaßen geregelt:

- Geld ziehen am Automaten (im Ausland) kostet 5 Euro Gebühr, jedoch sind 5 (bzw. für Studenten 25) Abhebungen pro Jahr kostenlos
- Bezahlen per Karte kostet keine Gebühren

Hebt man Geld am Automaten ab wird man oft gefragt, ob man den Wechselkurs des Geldautomaten oder den der Heimatbank nehmen will. Der Kurs der Heimatbank ist in der Regel der bessere. Manchmal wird man auch nur gefragt, ob man den eigenen Account mit xx€ oder xxxFt belasten will. Das ist im Prinzip die gleiche Frage, belastet man den Account mit xxxFt rechnet es die Heimatbank in Euro um.

Ich habe meist nur wenig Bargeld dabei gehabt und wann immer es geht mit Karte bezahlt. Das ist jedoch Geschmacksache, es spricht nicht gegen Bargeld, solange man nicht die Anzahl kostenloser Abhebungen überschreitet.

Reise

Ich bin von Hamburg nach Budapest geflogen. Auf dieser Strecke findet man günstige Direktflüge. Vom Budapester Flughafen braucht man ca. eine Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln, um zum Busbahnhof oder zum „Zugbahnhof“ zu kommen. Von dort aus braucht man weitere zwei Stunden bis nach Eger.

Eine Karte des gesamten ÖPNV in Budapest findet man hier: https://bkk.hu/apps/docs/terkep/turisztikai_tkp.pdf

Der Flughafen ist unten rechts, „Puskás Ferenc Stadion“ ist der Busbahnhof und „Keleti pályaudvar“ der „Zugbahnhof“.

Es gibt auch eine ÖPNV-App für Budapest namens „BKK FUTÁR“.

Das Ticketsystem ist etwas anders als in Bremen. Grundsätzlich gilt, wenn man aussteigt braucht man ein neues Ticket. Einzige Ausnahme ist das Umsteigen von einer U-Bahn in eine andere, hier kann man das gleiche Ticket weiterbenutzen. Ein Ticket kostet ca. 1€.

Die Automaten drucken Kassenbelege, die fast genauso wie das Ticket aussehen. Der Zettel mit dem „Sudoku“ drauf ist das Ticket, der andere kann weggeschmissen werden. Sowohl Züge als auch Busse zwischen Budapest und Eger kann man hier raussuchen:

<https://menetrendek.hu/#search>

Die rausgesuchte Verbindung auf dieser Website kann man beim Kauf des Tickets einfach vorzeigen, dann gibt es auch keine Sprachprobleme.

In Eger angekommen kann man zu Fuß oder mit Taxi zum Studentenwohnheim. Es ist für Bremer Verhältnisse hügelig dort und das Studentenwohnheim liegt auf einem Hügel. Ein Taxi kostet recht wenig, bis zum Wohnheim kostet es keine 3€.

Formalitäten im Gastland

Alle Formalien werden einem vor Ort in der O-Woche für internationale Studenten erklärt. Hier sind einige Punkte zusammengefasst:

Das „Stud.IP“ in Eger nennt sich „NEPTUN“. Hierüber ist (nach dem Login) der aktuelle Kurskatalog einsehbar, wo man sich zu Kursen und auch Prüfungen anmeldet.

NEPTUN unterstützt ungarisch, englisch und deutsch, sollte aber auf englisch gestellt sein, damit man alles lesen kann. Stellt man es auf deutsch, sind alle Kurstitel auf ungarisch.

Nachrichten von Lehrenden bekommt man ebenfalls in NEPTUN. Theoretisch bekommt man die Nachrichten auch als Mail, was bei mir aber nicht funktioniert hat.

Für NEPTUN gibt es auch eine App, die das Nachgucken von z.B. Raumnummern oder Nachrichten entspannter gestaltet.

Eine Aufenthaltsgenehmigung braucht man als Europäer nur, wenn man länger als drei Monate am Stück in Ungarn ist. Ist man z.B. über Weihnachten zu Hause, erübrigt sich das alles.

Braucht man jedoch eine, muss man im Vorfeld nichts unternehmen, Lehrende oder Studenten des ESN erklären einem alles.

Allgemeine Informationen

Am Anfang gibt es eine **O-Woche** (bzw. drei Tage), in denen einem vom ESN alles erklärt wird. Hört man hier zu gibt es eigentlich nichts, das man nicht weiß. Allgemein führt einen der ESN durch das gesamte Semester und veranstaltet auch regelmäßig Events. Achtet man auf die ESN Facebook Gruppe verpasst man weder Infoveranstaltungen noch Partys.

Die Uni in Eger hat keinen zentralen Campus, sondern besteht aus über die Stadt verteilten Gebäuden. Es gibt die drei Hauptgebäude (A, B und C) und vereinzelt weitere kleinere. Fast alle Veranstaltungen finden aber in den Hauptgebäuden statt. Alle Gebäude sind zu Fuß in höchstens 10-15 Minuten erreichbar. Das Studentenwohnheim ist direkt neben dem C-Gebäude.

Jedem Studenten wird ein Tutor zugeteilt, der Teil des ESN ist und die persönliche Ansprechperson darstellt. Man ist aber nicht an diese Person gebunden, sondern kann auch jede andere Person fragen. Neben mir waren noch zwei weitere Deutsche in Eger, die den gleichen Tutor hatten.

Hat man Fragen zu Dokumenten oder Ähnlichem, kann man jederzeit das International Office kontaktieren. Anita Molnár ist hier die Ansprechpartnerin (studentmobility@uni-eszterhazy.hu).

Kursangebot

Im Vorfeld habe ich für das Learning Agreement die Kurse rausgesucht, die ich besuchen wollte. Letztendlich fand nur etwa 1/3 der von mir rausgesuchten Kurse statt. Man muss hier aber anmerken, dass an der Uni zu der Zeit einige strukturelle Umstellungen stattfanden, die dafür verantwortlich sein könnten.

Die vor Ort neu rausgesuchten Kurse waren jedoch genauso gut wie die anderen.

Den Kurs „Hungarian Culture and Intercultural Awareness“ kann ich nur empfehlen. Hier macht man unter anderem Ausflüge zu nahezu allen Sehenswürdigkeiten von Eger bis nach Budapest. Hausarbeiten und Vorträge gehören zwar auch dazu, aber der Kurs ist einer der besten.

Alle Informationen zur Uni und auch das Kursangebot findet man auf der Uni-Website: <https://uni-eszterhazy.hu/en/ekf-college/international-students>

Es wird unterschieden zwischen theoretischen und praktischen Kursen. Man muss sich nur bei theoretischen in NEPTUN zu einer Prüfung anmelden, bei praktischen muss man dies nicht. Eine Prüfung gibt es dort natürlich trotzdem.

Gerade am Anfang kann man auch noch Kurse wechseln, was bei mir jedoch nicht nötig war.

Jegliche Informationen zu den Kursen wie die Unterrichtssprache, Rauminformationen etc. findet man in NEPTUN.

Englischsprachige Kurse werden hauptsächlich von internationalen Studenten, aber auch von ungarischen Studenten besucht.

Unterkunft

Das **Studentenwohnheim** kostet ca. 100€ im Monat und man ist in 2er und 3er Zimmern untergebracht. Zwei 3er bzw. drei 2er Zimmer bilden eine Gemeinschaft und teilen sich eine Küche, eine Dusche und ein Bad. Die Küche enthält jedoch nur ein Waschbecken, einen kleinen Kühlschrank, Schränke und eine Mikrowelle. Richtige Küchen mit Herd gibt es eine pro Flur, die mit mehreren Gemeinschaften geteilt werden muss.

Im Herbst 2017 ist es das erste Mal in der Geschichte passiert, dass das Wohnheim Überbucht war, hat man mir gesagt. Zwei Wochen vor Ankunft bekam ich Bescheid, dass es leider keinen Platz mehr gibt. Das war ein ziemlicher Schock, jedoch sicherte man mir Hilfe zu, sobald ich in Eger ankommen würde.

Am Ende dauerte es 10 Tage, bis alle „obdachlosen“ Studentinnen und Studenten eine Unterkunft hatten. Die Nächte davor mussten wir in Jugendherbergen unterkommen. Diese Zeit war sehr stressig, jedoch entstanden dadurch auch gute Freundschaften. Am Ende eröffnete ich eine WG zusammen mit einem Mexikaner. Ich hatte ein eigenes, kleines Zimmer für mich und ein eigenes Bad mit Dusche. Die Küche und ein kleiner Garten waren mit allen Bewohnern geteilt. Es gab noch zwei weitere Zimmer, in die immer mal wieder Reisende ein- und auszogen.

Solch eine Wohnung ist natürlich teurer als das Studentenwohnheim, für Bremer Verhältnisse aber immer noch günstig. Die Warmmiete lag bei deutlich unter 200€.

Sonstiges

Die Uni hat das bekannte „eduroam“ WLAN Netzwerk, genau wie in Bremen. Dieses Netzwerk ist europaweit, man braucht keine gesonderten Logindaten.

Holt man sich einen ungarischen Studentenausweis, kann man zum halben Preis mit Zug und Langstreckenbussen fahren. Das betrifft z.B. die Fahrt zwischen Eger und Budapest, nicht jedoch den ÖPNV in Eger oder Budapest selbst. Ein Ticket von Budapest nach Eger (oder andersherum) kostet dann nur fünf Euro. Bleibt man nur ein Semester, wird einem ein Ausweis in Form eines Zettels in Sekundenschnelle ausgestellt. Dieser Ausweis ist drei Monate lang gültig, danach braucht man einen neuen Zettel.

Bleibt man länger, muss man einen Ausweis in Form einer Plastikkarte beantragen. Hat man z.B. bei der Anreise noch keinen Ausweis, sollte man es einfach mal mit dem deutschen Semesterticket probieren und sagen, dass man Student ist. In vielen Fällen hat das geklappt, aber auch nicht immer.

Ein absolutes Muss ist der Burgerladen „Corner2“!

Alle Studenten kennen diesen Laden, hier gibt es die besten Burger, die ich je gegessen habe! Ein Burger beginnt bei 3€ und ist groß genug um satt zu werden.

Die „Bar Italia“ ist auch ein sehr zu empfehlendes, schickes, italienisches Restaurant mit sehr leckerem Essen. Es ist absolut zentral gelegen und auch die Preise sind mit drei bis sechs Euro pro Gericht wirklich bezahlbar.

Eger ist außerdem bekannt für Wein. Hier lohnt es sich, sich mal umzugucken und auszuprobieren. Ein schöner Abend mit internationalen Kommilitonen und verschiedenen Weinen ist immer schön.

Im „türkischen Zelt“ kann man außerdem sehr gut Tee und türkischen Kaffee trinken, zudem ist es sehr schön eingerichtet.

Allgemein kann ich nur empfehlen, sich bei den Cafés mal durchzuprobieren. Die Preise sind auch hier verglichen mit Bremen sehr gering.

Eger selbst ist eine wunderschöne Stadt! Alles im Stadtzentrum ist schnell und einfach zu Fuß zu erreichen und man hat viele Möglichkeiten andere Studenten kennenzulernen.

Man findet auch viele bekannte Geschäfte mit teils deutschen Produkten, unter anderem gibt es DM, Rossmann und Spar, etwa 40 Minute Fußweg entfernt auch Penny, LIDL und OBI.

Nach der Rückkehr

Zur Anerkennung der Leistungen kann ich noch nicht viel schreiben, da dies noch nicht stattgefunden hat. Das „Transcript of Records“ kann man im MobilityOnline von Eger runterladen. Dann muss man es jedoch selber ausfüllen und wieder hochladen. Dann wird es von der Uni in Eger geprüft, die Noten eingetragen und zurückgeschickt.

Fazit

Hauptgrund für die Uni war für mich der interessante Kurskatalog. Trotz großer Änderungen der am Anfang gewählte Kurse bin ich mit den Kursen sehr glücklich. Auch gemeinschaftlich war die Zeit absolut genial! Man verbringt viel Zeit mit anderen internationalen Studenten und hat eine tolle Zeit.

Hauptkritikpunkt ist die sehr späte Absage des Studentenwohnheims. Die Wohnungssuche hat nicht wirklich Spaß gemacht und man war komplett auf fremde Hilfe angewiesen.

Insgesamt bin ich zufrieden. Die Stadt Eger ist wunderschön und es gibt viel zu entdecken und mit 60.000 Einwohnern ist die Stadt klein genug, dass man zu Fuß alles erreichen kann.